



PRESSEMELDUNG

Internetpotenziale vom Mittelstand nicht ausgeschöpft Ergebnisse zeigen jedoch zunehmende Nutzung des Internets auf.

(Köln, 18. Dezember 2008) **Das Internet ist zentral für viele Geschäftsprozesse geworden. Obwohl aufwendigere Anwendungen zunehmend an Bedeutung gewinnen, wird das Potenzial vieler Internetoptionen bisher nur ansatzweise ausgeschöpft. Dies zeigt die aktuelle Studie "Elektronischer Geschäftsverkehr in Mittelstand und Handwerk". Die Ergebnisse der 2.660 Teilnehmer umfassenden Befragung stehen nun als Berichtsband zum kostenfreien Download zur Verfügung.**

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass das Internet von den befragten Unternehmen zwar weiterhin überwiegend als Informations- und Kommunikationsmedium sowie zum Online-Banking genutzt wird, aufwendigere Anwendungen aber zunehmend an Bedeutung gewinnen. So nutzen beispielsweise 93,9 Prozent der Befragten das Internet zumindest gelegentlich zur Beschaffung, 89,9 Prozent zum Datenaustausch und 71,0 Prozent zum Kundenservice.

Jedoch werden die Potenziale vieler Internetoptionen erst ansatzweise ausgeschöpft: So verkauft derzeit nur jedes zweite Unternehmen online, etwa ein Drittel beteiligt sich an elektronischen Ausschreibungen und rund die Hälfte nutzt die Möglichkeiten des Mobile Business.

Die Daten zeigen auf, dass die Nutzung des Internets deutlichen branchenspezifischen Einflüssen unterliegt. Während Industrie- und Handwerksunternehmen das Internet sehr selektiv einsetzen, nutzen der Handel und die befragten Dienstleistungsunternehmen dieses bis auf wenige Ausnahmen deutlich intensiver.

Im Vergleich zur Untersuchung aus dem Jahr 2005 sind durchweg – zumeist deutliche – Steigerungen in der Internetnutzung zu erkennen. Im Gegensatz dazu lässt sich seit dem Jahr 2007 kaum eine Veränderung verzeichnen. Die Befragten rechnen dennoch damit, dass die Nutzung des Internets für aufwendigere Anwendungen in den nächsten beiden Jahren noch erheblich steigen wird. „Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass in der Vergangenheit die Einschätzungen der befragten Unternehmen zur Nutzung des Internets häufig zu optimistisch ausfielen“, erläutert Dr. Kai Hudetz, Leiter des E-Commerce-Center Handel.

Kostenfreier Download unter www.ecc-handel.de.

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



Netzwerk Elektronischer
Geschäftsverkehr

„Elektronischer Geschäftsverkehr im Mittelstand und Handwerk“

An der Umfrage beteiligten sich bundesweit 2.660 kleine und mittlere Unternehmen. Sie wird vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und vom Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) unterstützt.

Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG)

Das NEG (www.ec-net.de) ist ein Verbund von 25 regionalen Kompetenzzentren für den elektronischen Geschäftsverkehr und einem Branchenkompetenzzentrum für den Handel. Diese unterstützen Mittelstand und Handwerk bei der Einführung und Nutzung von E-Business. Das Netzwerk wird seit 1998 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

E-Commerce-Center Handel (ECC Handel)

Das ECC Handel (www.ecc-handel.de) wurde 1999 als Forschungs- und Beratungsinitiative unter der Leitung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, insbesondere kleine und mittelständische Handelsunternehmen zum Thema E-Commerce zu informieren. Zahlreiche Aspekte des E-Commerce im Handel hat das ECC Handel in eigenen Studien untersucht. Es wird vom BMWi gefördert und ist in das NEG als Branchenkompetenzzentrum mit dem Themenfokus Handel eingebunden.

Kontakt

Dr. Kai Hudetz
E-Commerce-Center Handel
am Institut für Handelsforschung
Dürener Str. 401 b
50858 Köln
Tel.: 0221 943607-70
E-Mail: k.hudetz@ecc-handel.de
www.ecc-handel.de